

Kein Verschüttetensuchgerät (VS-Gerät) kann Leben retten, ohne einen gut ausgebildeten Anwender. Üben Sie regelmäßig mit Ihrem Tracker, bevor Sie ins freie Skigelände gehen. Lernen Sie die typischen Gefahren der Natur kennen und verstehen. Besuchen Sie einen Ausbildungskurs zur Einschätzung von Lawinengefahr, Routenplanung und Selbstrettung. Führen Sie immer zusätzlich ein Sonde und eine Schaufel mit – und gehen Sie nie allein auf Tour.

Vergewissern Sie sich, dass die Notfallausrüstung funktionstüchtig ist, bevor Sie auf Tour gehen. Führen Sie jedes Mal einen VS-Geräte Check durch, wenn Sie Ihren Tracker benutzen. Überprüfen Sie, dass alle VS-Geräte richtig senden und empfangen. Die Empfangsreichweite muss mindestens zehn Meter betragen. Diese Mindestreichweite ist internationaler Standard.

Tragen Sie kein Mobiltelefon, Funkgerät oder andere elektrischen Geräte in einem Abstand unter 15 Zentimeter von Ihrem Tracker mit sich, während Sie eine Suche durchführen. Es können sonst irreführende Anzeigen oder eine geringe Reichweite im Suchmodus auftreten. Störungen können auch durch Hochspannungsleitungen, während starken Gewitters oder durch elektrische Geräte verursacht werden, die starke elektromagnetische Felder aussenden. Im Sendemodus müssen andere elektrische Geräte mindestens einen Abstand von 2,5 Zentimeter zum Tracker haben. **Verwenden Sie nur Alkalibatterien. Verwenden Sie keine wiederaufladbaren, Lithium, Oxyride, PowerPix oder andere nicht alkalische Batterien.**

Diese Benutzeranleitung beinhaltet das Basiswissen zur effektiven Anwendung des Tracker. Um Ihre Sucheffektivität zu erhöhen, bestellen Sie unsere Trainings-DVDs und lesen Sie unsere Suchanleitung für Fortgeschrittene auf unserer Homepage: [www.backcountryaccess.com](http://www.backcountryaccess.com). Dort finden Sie zudem wichtige Hinweise, zu Anbietern, die Lawinenkunde vermitteln.

Für volle Garantie und für technische Updates senden Sie uns bitte die beigefügte Garantiekarte zu.

Der Tracker stimmt mit der aktualisierten Version R&TTE der EN 300 718 überein, und entspricht oder übertrifft die Anforderungen der Abschnitte 3.1, 3.2 und 3.3.

Der folgende Abschnitt befasst sich mit dem Basiswissen über Lawinengefahr und Lawinenkunde. Bitte lesen Sie den Leitfaden vollständig durch. Auf unserer Webseite finden Sie zudem eine Liste von Bergführern und weiteren Spezialisten, die Lawinenkunde vermitteln. Wir empfehlen Ihnen einen Lawinenkurs zu besuchen, bevor Sie sich ins freie Skigelände begeben.

Rufen Sie den Lawinenlagebericht ab und informieren Sie sich über die regionale Lawinengefahrenstufe bevor Sie unterwegs sind.

Prüfen Sie, ob jede Person ein funktionsfähiges VS-Gerät hat, das auf Senden gestellt ist. Zudem muss jeder eine Sonde und eine Schaufel mit sich führen – und mit all dem umgehen können.

### **Lernen Sie lawinengefährliches Gelände wahrzunehmen:**

- Zeigt das Gelände Anzeichen früherer Lawinenabgänge?
- Welche Steilheit und welche Ausrichtung hat der Hang?
- Wie beeinflusst das Wetter die Schneestabilität?

### **Lernen Sie lawinengefährliches Gelände zu vermeiden:**

- Gibt es Anzeichen jüngster Lawinenaktivität?
- Beträgt die Steilheit des Hanges zwischen 30° und 45°?
- Hat der Hang, den Sie betreten wollen, gefährliche Geländefallen? (Steine, Bäume, Löcher, Felsen, etc.)

### **Seien Sie mit aufmerksamen Partnern unterwegs:**

- Durchqueren Sie potentiell gefährliches Gelände einzeln.
- Halten Sie an sicheren Geländepunkten.
- Merken Sie sich einen Fluchtweg im voraus, falls tatsächlich eine Lawine abgeht.
- Besprechen Sie sich mit Ihren Partnern, bevor Sie in einen Hang einfahren.

### **Falls Sie in einer Gruppe unterwegs sind, denken Sie an die typischen Fehler, die Gruppen machen:**

- Falls eine Route schon einmal ohne Vorfall begangen wurde, fühlt sich die Gruppe dort sicher, bezüglich der Stabilität der Schneedecke.
- Vorbehalte gegenüber einer Route oder eines Hanges werden aus Angst vor Konflikten nicht ausgesprochen oder diskutiert.
- Das Wissen und die Fähigkeiten der Gruppe werden überschätzt.
- Der Entschluss das Ziel zu erreichen, wird bezüglich Gelände und Verhältnissen nicht überdacht.

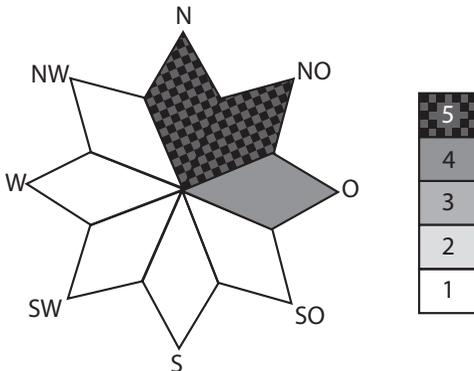
**Im Zweifel ist es immer besser fragwürdiges Gelände zu vermeiden. Kehren Sie zurück, wenn die Schneedecke stabil ist.**

## Falls Sie von einer Lawine erfasst werden:

- Rufen Sie „Lawine“ und geben Sie Zeichen um die Gruppe zu alarmieren.
- Versuchen Sie sich an Bäumen oder Felsen festhalten, um nicht mitgerissen zu werden. Oder versuchen Sie seitlich aus der Lawine zu „schwimmen“.
- Versuchen Sie Ihre Atemwege frei zu halten.
- Wenn Sie fühlen, dass die Lawine langsamer wird, stoßen Sie einen Arm nach oben. Eventuell werden Sie dann besser gesehen.
- Halten Sie sich die andere Hand vor den Mund um eine Atemhöhle zu bilden.
- Bleiben Sie ruhig, atmen Sie langsam. Das spart Luft.

## Suche nach Verschütteten:

- Versuchen Sie zunächst nicht Hilfe von außen zu holen! Sie sind die einzige Chance des Verschütteten zu überleben!
- Markieren Sie den Punkt, an dem Sie das Opfer zuletzt gesehen haben.
- Versichern Sie sich, dass Sie nicht durch eine zweite Lawine gefährdet sind.
- Suchen Sie das Lawinenfeld mit den Augen nach Hinweisen auf den Verschütteten ab.
- Beginnen Sie mit der Grobsuche nach dem Verschütteten in dem Sie Ihr VS-Gerät benutzen.



Rufen Sie immer den lokalen Lawinenlagebericht ab und erfahren Sie so die aktuelle Gefahrenstufe:

U.S. [www.avalanche.org](http://www.avalanche.org)  
 Canada [www.avalanche.ca](http://www.avalanche.ca)  
 Europa [www.lawinen.org](http://www.lawinen.org)

## Grundfunktionen

Die Kurzreferenz ist eine Einführung um den Tracker DTS effektiv einzusetzen. Für weitere Informationen lesen Sie bitte die Benutzeranleitung vollständig und besuchen Sie unsere Homepage: [www.backcountryaccess.com](http://www.backcountryaccess.com).

Ein/Aus -- Drücken und Drehen Sie den Ein/Aus Schalter auf der Rückseite des Trackers in die Position „on“. Alle LEDs leuchten, der Ladezustand der Batterie wird angezeigt und der Tracker schaltet in den Sendemodus. Wechseln Sie die Batterien frühzeitig, bevor diese einen Ladezustand von Null Prozent erreichen.

Suchmodus – Drücken Sie den roten Suchen/Senden-Knopf bis „SE“ in der Anzeige erscheint. Dann lassen Sie den Knopf sofort los.

Rückkehr zum Sendemodus -- Drücken Sie den Suchen/Senden-Knopf bis „tr“ in der Anzeige erscheint.

## Die Suche mit dem Tracker DTS

Ziel für Anfänger ist das Auffinden des stärksten Signals (geringste Entfernungsangabe im Display) und das sofortige Sondieren an diesem Ort.

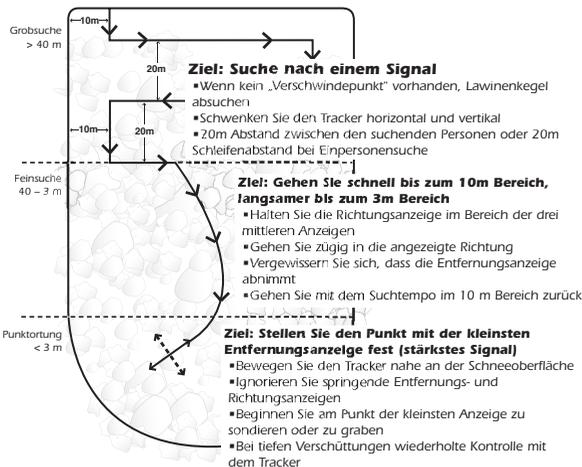
Im Falle einer Verschüttung, schalten Sie Ihren Tracker (und alle weiteren VS-Geräte) in den Suchmodus. Im Display erscheint „SE“ bis ein Signal erfasst wird.

**Grobsuche (Primärsuche):** Falls es einen Verschwindepunkt gibt, an dem das Opfer zum letzten Mal gesehen wurde, beginnen Sie Ihre Suche dort und suchen Sie bergab. Ansonsten starten Sie Ihre Suche am Beginn der Lawine. Suchen Sie mit einem maximalen Abstand von 20 Metern zu weiteren Suchern. Falls Sie allein sind, mäandern Sie über die Lawine. Der Abstand der Mäander darf maximal 20 Meter betragen. Schwenken Sie Ihren Tracker dabei langsam vertikal und horizontal bis Sie ein Signal erhalten.

**Fine Suche (Sekundärsuche):** Nachdem ein Signal vorhanden ist, drehen Sie den Tracker so, dass eine der drei mittleren Richtungs-LEDs aufleuchtet. Gehen Sie zügig in die Richtung, die Ihnen der Tracker anzeigt. Ihr Weg kann gerade sein oder etwas gekrümmt verlaufen. Überzeugen Sie sich, dass die Distanzanzeige im Display kleiner wird. Falls die Anzeige zunimmt, drehen Sie sich um 180°. Unterhalb von zehn Metern gehen Sie langsamer. Versuchen Sie nun den Tracker so auszurichten, dass nur das mittlere Licht aufleuchtet.

**Punktortung:** Unterhalb von drei Metern führen Sie Ihr VS-Gerät nahe an der Schneeoberfläche. Dabei achten Sie auf die geringste Distanzanzeige. Ignorieren Sie springende Werte der Distanz- und Richtungsanzeige. Das stärkste Signal ist häufig kurz hinter den Punkten mit springenden Werten. Beginnen Sie mit dem Sondieren an dem Punkt mit der geringsten Entfernungsanzeige (stärkstes Signal).





## Mehrfachverschüttung

Komplexe Mehrfachverschüttungen sind sehr selten und können gewöhnlich als eine Serie von Einfachverschüttungen gelöst werden. Für mehr Informationen zu speziellen Lösungen von Mehrfachverschüttungen (und Lösungstechniken), besuchen Sie bitte Seite 32.

## Sondieren

Beginnen Sie mit dem Sondieren an der Stelle der minimalen Distanzanzeige. Sondieren Sie in konzentrischen Kreisen und senkrecht zur Schneeoberfläche. Die Sondierstiche sollten zirka 25 Zentimeter auseinanderliegen. Haben Sie die Lage des Opfers ermittelt, lassen Sie die Sonde im Schnee stecken.

## Schaufeln

Das Schaufeln ist schwierig und mühsam. Und Schaufeln benötigt die meiste Zeit bei einer Verschüttetensuche. Verlassen Sie sich nicht darauf, dass jeder gut schaufeln kann! Um schnellstmöglich ans Ziel zu kommen, schaufeln Sie von der Sonde aus hangabwärts. Legen Sie Ihr Loch ungefähr zwei Meter breit mal der 1,5-fachen Verschüttungstiefe an. Die Verschüttungstiefe zeigt dabei die Markierung der Sonde.



Herzlichen Dank, dass Sie sich für den Tracker DTS entschieden haben. Der Tracker ist das weltweit erste digitale Verschüttetensuchgerät mit einem hochempfindliche Mehrfach-Antennensystem.

Denken Sie daran, dass die Suche mit dem VS-Gerät nur Teil einer Lawinerrettung ist. Es ist genau so wichtig, das Sondieren und Schaufeln zu üben. Die Techniken hierzu können Sie weiter hinten in der Anleitung nachlesen.

## EINFÜHRUNG

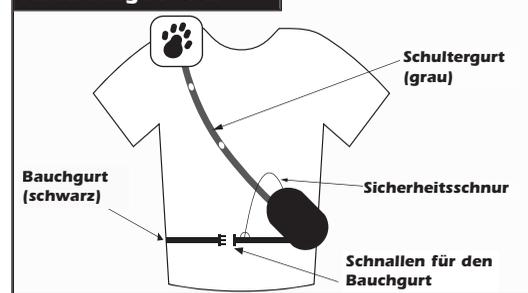
### Anlegen des Tragesystems

Der Tracker DTS kann mit oder ohne Tragesystem verwendet werden. Der Hersteller empfiehlt die Verwendung des Tragesystems. Wird das Tragesystem verwendet, sollte der Tracker DTS unter der äußersten Kleidungsschicht getragen werden (Abbildung A).

Der Tracker DTS sollte so getragen werden, dass die Distanz/ Richtungsanzeige gegen den Körper gerichtet ist. Der Ein/Aus Schalter muss vom Körper wegzeigen, sichtbar und zugänglich sein.

Bei einer Suche wird der Tracker aus dem Holster genommen. Tragesystem und Sicherheitsschnur bleiben am Körper befestigt. Falls Sie den Tracker ohne Tragesystem verwenden, tragen Sie ihn in einer sicheren Tasche. Zum Beispiel in Ihrer Hosentasche oder in einem anderen Kleidungsstück, das nicht

**Abbildung A Gurt**



ausgezogen wird. Den Klipp der Sicherheitsschnur fixieren Sie an einem Reißverschluss oder an einem anderen soliden Punkt ihrer Kleidung. Wird die Sicherheitsschnur zur Suche vom Tragesystem oder von der Bekleidung gelöst, wird der Tracker mit der vorgesehenen Schlaufe am Handgelenk gesichert.

## Einschalten / Selbsttest

Drücken und drehen Sie den on/off Schalter ❶ (siehe innere Umschlagseite) auf der Rückseite des Trackers im Uhrzeigersinn. Nach dem Anschalten leuchten alle LEDs auf. Danach wird der Batteriezustand im Display ❷ angezeigt. 95 – 99 Prozent bedeuten, dass die Batterien voll sind. Nach dem Selbsttest wechselt der Tracker mit der Anzeige „tr“ („transmit“ = „senden“) in den Sendemodus. Von nun an blinkt die Sendekontrolllampe ❸.

## Stromversorgung

Der Tracker DTS arbeitet mit drei 1,5 V AAA Alkalibatterien (LR03). Verwenden Sie ausschließlich qualitativ hochwertige, gleich alte Alkalibatterien desselben Herstellers. **Verwenden Sie keine wiederaufladbaren, Lithium, Oxide, PowerPix oder andere nicht alkalische Batterien.**

Beachten Sie, dass die Batterieanzeige (in Prozent) nur ungefähr ist, sie hängt vom Hersteller der Batterie und der Temperatur ab. Der Hersteller empfiehlt die Batterien auszuwechseln bevor die Kapazität von 20% erreicht wird.

Wird der Tracker nass, dann öffnen Sie den Batteriefachdeckel ❹ um ihn trocknen zu lassen. Entfernen Sie die Batterien, falls der Tracker über längere Zeit nicht eingesetzt wird. Damit vermeiden Sie Korrosion an den Batteriekontakten. Der Hersteller ersetzt keine Geräte im Garantiezeitraum, die durch Batteriekorrosion beschädigt wurden.

## Suchen/Senden

Um vom Sendemodus in den Suchmodus zu gelangen drücken Sie den roten Knopf ❺ für mindestens eine Sekunde. Aber nicht länger als zwei Sekunden. Während dieser Zeit wird die Anzeige ❷ zwei Striche zeigen (- -). Wenn die Anzeige von „- -“, auf „SE“ („search“ = „suchen“) wechselt, und der Tracker dreimal hintereinander piepst, lassen Sie den Knopf rasch los.

Wird der Knopf zu kurz oder zu lange gedrückt bleibt der Tracker im Sendemodus.

Das Rückschalten vom Suchmodus (SE) in den Sendemodus (tr) ist jederzeit durch ein einfaches Drücken des roten Such-/Sendeschalters möglich.

## Optionen

### Automatische Rückstellung in den Sendemodus

Beim Einschalten des Trackers kann eine automatische Rückstellung in den Sendemodus aktiviert werden. Dies geschieht durch Drücken des Optionsschalters ❻ beim Einschalten. Dadurch schaltet der Tracker automatisch nach 5 Minuten vom Suchmodus in den Sendemodus.

Ist die automatische Rückstellung aktiviert leuchtet im Display nach dem Selbsttest „Ar“ (Auto-revert) auf. Ist sie nicht aktiviert leuchtet „nr“ auf.

Ist die automatische Rückstellung in den Sendemodus aktiviert, dann ertönt im Suchmodus nach fünf Minuten ein 10 Sekunden langes Signal und „Ar“ blinkt wiederholt im Display auf. Um im Suchmodus zu bleiben, drücken Sie den Sende/Empfangsschalter oder den Optionsschalter während des 10 Sekunden langen Alarms. Wird der Sende/Empfangsschalter nicht gedrückt, erscheint „tr“ im Display und der Tracker wechselt in den Sendemodus.

Ohne automatische Rückstellung in den Sendemodus ertönt alle 10 Minuten ein kurzes Signal um den Suchenden daran zu erinnern, dass er sich im Suchmodus befindet.

### Spezialmodus (SP)

Der fortschrittliche Spezialmodus unterstützt Experten in Ihrer Suche nach mehreren Verschütteten in speziellen Situationen. Diese Situationen treten typischer Weise nur bei geführten Gruppen auf, falls mehrere Opfer auf engem Raum verschüttet sind und ein Retter mit dem Ausgraben beginnt, während ein Profiführer die Suche fortsetzt. Der Spezialmodus kann dem Sucher Distanz und Richtung zum nächsten Opfer anzeigen.

Der Tracker zeigt im Suchmodus (SE) nur das stärkste Signal im Display (sobald der Sucher näher als 10 Meter ist). Im Spezialmodus (SP) werden alle Signale angezeigt, unabhängig von ihrer Stärke – vorausgesetzt sie sind im reduzierten Suchfenster des Spezialmodus (Abbildung E). Im Spezialmodus ist der Suchwinkel von 180° - nach vorn und hinten - auf 75°

# Gebrauchsanweisung

reduziert. Das heißt, dass nur Signale angezeigt werden, die im Bereich der drei mittleren Richtungs-LEDs eingefangen werden.

Der Spezialmodus kann nur im Suchmodus aktiviert werden. Zur Aktivierung drücken Sie den Optionsschalter **6**. Erfasste Signale werden in diesem Modus kürzer angezeigt als im Suchmodus (SE).

## Lautsprecher Ein- und Ausschalten

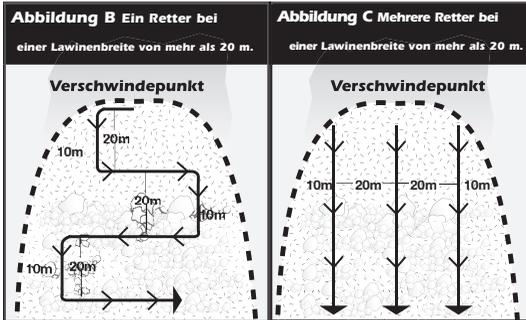
Um den Ton im Suchmodus auszuschalten, drücken Sie den Optionsschalter **6** für 3 Sekunden, bis „LO“ angezeigt wird, lassen Sie den Schalter dann los. Um den Ton wieder einzuschalten drücken Sie den Optionsschalter wieder für 3 Sekunden bis „L1“ erscheint, lassen Sie den Schalter dann los.

## GERAUCHSANWEISUNG

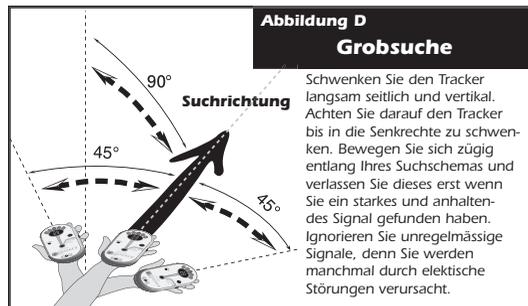
### Suchen

Der Tracker DTS verwendet die internationale 457 kHz Standardfrequenz. Er ist voll kompatibel mit allen Lawinen-Verschüttetensuchgeräten, die diesem Standard entsprechen. Verwenden Sie keine Feuerwehr-Suchgeräte mit der Frequenz 457kHz.

Während einer Suche muss der Tracker DTS einem Mindestabstand von 15 cm von elektronischen Geräten, inkl. Mobiltelefonen, aufweisen. Wenn möglich sollten alle elektronischen Geräte ausgeschaltet werden.



# Gebrauchsanweisung



DEUTSCH

Die Suche gliedert sich in drei Phasen: Grobsuche (Primärsuche) bis zur Ortung eines Signals, Feinsuche (Sekundärsuche) und Punktortung.

### Grobsuche (Primärsuche)

Die Suche nach einem Signal hängt vom Suchmuster ab. Das Suchmuster hängt vom Verschwindepunkt, der Größe des Lawinenkegels und der Anzahl der Suchenden ab. Vergleichen Sie Abbildung B und C um ein Suchmuster zu erstellen. Ist die Lawine weniger als 20 Meter breit wird die Suche im Zentrum auf geradem Wege abwärts durchgeführt. Falls der Verschwindepunkt sehr klar definiert ist, kann unterhalb des Verschwindepunktes in einer geraden Linie gesucht werden.

Zuerst werden alle VS-Geräte von allen nicht Verschütteten in den Suchmodus umgeschaltet. Bewegen Sie den Tracker langsam horizontal und vertikal (Abbildung D) vor sich hin und her, während Sie sich gemäß dem Suchmuster zügig bewegen. Beim Suchen sollten Sie auch auf Ausrüstung oder Körperteile, die aus dem Schnee ragen, achten.

Solange der Tracker kein Signal empfängt, blinkt "SE" im Display. Haben Sie ein Signal empfangen, dann markieren Sie diesen Punkt und beginnen Sie mit der Feinsuche.

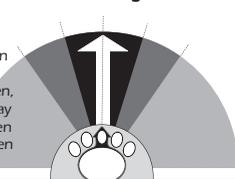
### Feinsuche (Sekundärsuche)

Die Feinsuche beinhaltet die Phase der Annäherung vom ersten empfangenen Signal bis zur näheren Umgebung des Verschütteten.

**Abbildung E Empfangsfenster**

Der Tracker ist sensibel beim Empfangen von Signalen. Durch leichte Drehungen nach links oder rechts, kann die Richtungsanzeige von einer Lampe zur nächsten springen. Vermeiden Sie ruckartige Bewegungen, damit das Signal nicht aus dem Display springt. Im Spezialmodus ("SP") werden Signale nur innerhalb der drei mittleren Fenster angezeigt.

**Richtung des stärksten Signals**



Wenn Sie ein regelmäßiges Signal empfangen, dann drehen Sie den Tracker horizontal bis die mittlere Leuchte der Richtungsanzeige **7** blinkt. Der Tracker zeigt nun in Richtung des stärksten Signals. Dies ist Ihre Marschrichtung (Abbildung E). Die vier weiteren Leuchten **7** links und rechts der zentralen Richtungsanzeige zeigen an, in welcher Richtung der Tracker gedreht werden muss, um die Richtung des Verschütteten anzugeben. Die Entfernungsanzeige **2** zeigt den ungefähren Abstand zum Verschütteten in Metern an. Nimmt die Entfernung im Display zu, sind Sie zwar in einer Linie zum Verschütteten, bewegen sich aber vom Opfer weg. Drehen Sie sich um 180° und setzen Sie die Suche in Richtung der blinkenden, mittleren LED fort. Stehen Sie, und die Entfernungsanzeige variiert deutlich, dann stört vermutlich das Signal eines weiteren Retters. Stellen Sie sicher, dass alle Verschüttetensuchgeräte in der Umgebung auf Empfang oder Aus geschaltet sind.

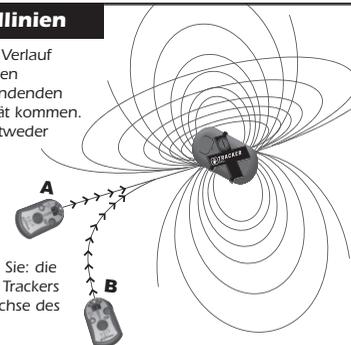
Bei der Verfolgung des Signals kommt es oft vor, dass Sie einen Bogen gehen. Dies kommt dadurch zustande, dass der Tracker den Feldlinien (die vom VS-Gerät des Verschütteten ausgehen) folgt (Abbildung F). Die angezeigte Entfernung zum Verschütteten ist infolgedessen nicht unbedingt der kürzeste Abstand, sondern die Entfernung entlang der Feldlinie zum Verschütteten.

## Punktortung

Die Punktortung ist der letzte Teil einer Suche mit VS-Gerät, die dicht über oder direkt auf der Schneeoberfläche stattfindet. Ziel der Punktortung ist, den Punkt aufzufinden, an dem das Signal am stärksten ist. So wird der Sondierbereich reduziert.

**Abbildung F Feldlinien**

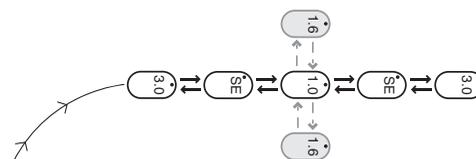
Der Tracker folgt dem Verlauf der elektromagnetischen Feldlinien, die vom sendenden Verschüttetensuchgerät kommen. Ihre Wegstrecke ist entweder gerade (Punkt A) oder gekrümmt (Punkt B). Dies hängt von der Lage des Trackers ab, wenn Sie zum ersten Mal das Signal empfangen. Beachten Sie: die Sendeantenne **9** des Trackers ist um 45° zur Längsachse des Trackers ausgerichtet.



Bewegen Sie Ihren Tracker im Nahbereich (ca 3m) langsam und nahe entlang der Schneeoberfläche während der Punktortung. Ignorieren Sie plötzliche Schwankungen in Entfernungs- und Richtungsanzeige oder das Aufblinker von „SE“ im Display. Das „SE“-Signal bedeutet, dass Sie schon sehr nah sind.

Von der Stelle mit der geringsten Entfernungsanzeige, bewegen Sie den Tracker im 90° Winkel (ohne das Gerät zu kippen oder drehen!) nach links und rechts, um eventuell eine kleinere Anzeige festzustellen. Beginnen Sie mit dem Sondieren am Punkt der niedrigsten Entfernungsanzeige.

**Abbildung G Punktortung**



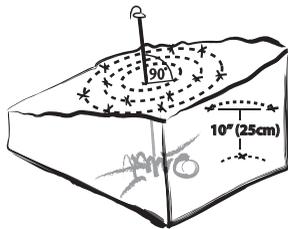
**Einkreuzen:** Wenn die Distanzanzeige drei Meter erreicht, suchen Sie in gerader Linie weiter, bis Sie den Punkt der geringsten Entfernungsangabe überschritten haben. Kehren Sie zu diesem Punkt zurück und überprüfen nach den Seiten, ob Sie eine geringere Anzeige finden. Ignorieren Sie die Richtungs-LEDs.

## Sondieren

Beginnen Sie mit dem Sondieren an der Stelle mit der minimalen Distanzanzeige. Die Sondierstiche sollten zirka 25 Zentimeter auseinanderliegen.

Sondieren Sie senkrecht zur Schneeoberfläche.

Haben Sie mit der Sonde die Lage des Opfers ermittelt, lassen Sie die Sonde im Schnee stecken.

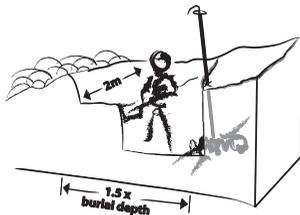


## Schaufeln

Das Schaufeln scheint einfach zu sein, aber es benötigt die meiste Zeit bei einer Verschüttetensuche. Um schnellstmöglich ans Ziel zu kommen, schaufeln Sie

hangabwärts, knapp unterhalb der Sonde.

Legen Sie Ihr Loch ungefähr zwei Meter mal der 1,5-fachen Verschüttungstiefe an.



## Mehrfachverschüttung

In den meisten Fällen stellen sich Mehrfachverschüttungen als eine Serie von Einfachverschüttungen dar. Spezielle Techniken können aber nötig sein, falls mehrere Retter verfügbar sind, die Opfer auf engem Raum verschüttet sind und deren VS-Geräte nicht ausgeschaltet werden können.

Falls Sie mehr als ein Signal empfangen, sind wahrscheinlich mehrere Sender in Ihrer Reichweite. Bleiben Sie im Suchmodus (SE) und konzentrieren Sie sich auf das Signal mit der geringsten Entfernungsangabe. Drehen Sie Ihren Tracker so, dass die mittlere LED aufleuchtet. Falls Sie ungefähr den gleichen Abstand zu zwei Sendern haben, leuchtet häufig „SE“ im Display auf.

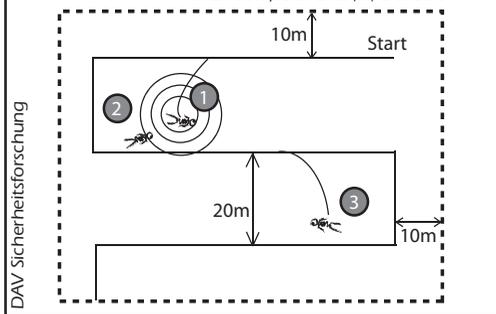
Sind Sie erheblich näher an einem Sender und haben zudem einen Abstand von ungefähr zehn Metern, fokussiert der Tracker DTS (im SE-Modus) auf dieses Signal und blendet die

anderen aus. Hat der Tracker sich auf ein Signal fokussiert, verhält er sich ganz ähnlich der Suche nach einem einzelnen Verschütteten. Achten Sie auf die Anzeige, die der Tracker von dem anderen Sender zeigte. Diese Anzeige gibt Ihnen einen Anhaltspunkt, wohin Sie gehen sollen nachdem Sie das nächstliegende Opfer gefunden haben. Sobald das erste verschüttete Gerät lokalisiert ist (VS-Gerät 1) wird dieses ausgeschaltet, wenn die Bedingungen (Gefahr von Nachlawinen) als sicher eingeschätzt werden. Falls das nicht möglich ist und Sie eine klare Vorstellung der Lage des zweiten Gerätes haben, gehen Sie im Suchmodus (SE) in dessen Richtung bis der Tracker DTS sein Signal fokussiert.

Falls Sie das nächste Opfer auf engem Raum vermuten (20 Meter oder weniger), wenden sie die 3-Kreisemethode an: Bleiben Sie im Suchmodus (SE) und entfernen sich vom Erstgefundenen 3 Schritte (Abbildung H). Mit dem VS-Gerät dicht über der Schneeoberfläche umkreisen Sie das Opfer. Achten Sie dabei auf ein weiteres Signal im Suchmodus (SE). Falls kein weiteres Signal erscheint, treten Sie weitere drei Schritte nach außen und wiederholen Sie das Umkreisen des Opfers bis zu maximal drei Kreisen (neun Schritte). Falls ein weiteres Signal erscheint, punktorten Sie dieses mittels Einkreuzen. Falls Sie kein weiteres Signal erhalten, kehren Sie zu der Stelle zurück, an der Sie die Grobsuche verlassen haben und setzen Sie die Suche von dort aus im Suchmodus (SE) fort.

**Abbildung H**  
**Mehrfachverschüttung**

Kann das Gerät eines georteten Verschütteten nicht ausgeschaltet werden, wendet der Sucher die 3-Kreisemethode an, während weitere Helfer graben. Geübte Anwender sollten den effizienten Spezialmodus (SP) einsetzen.



## TECHNIK FÜR FORTGESCHRITTENE: SPEZIALMODUS

Für bessere Effizienz bei der Suche nach Opfern auf engem Raum wenden Sie den Spezialmodus (SP) an. In diesem Modus hat der Tracker DTS die Möglichkeit nebst der Anzeige des am nächsten liegenden Gerätes alle weiteren, schwächeren Signale in Reichweite anzuzeigen. Gleichzeitig wird das Suchfenster der Richtungsanzeige auf die drei mittleren Leuchten reduziert, so können Sie das Signal des ersten gefundenen Senders besser ausblenden und damit vom zweiten VS-Gerät unterscheiden. Der Spezialmodus dient dazu die ungefähre Richtung und die Distanz zu dem zweiten VS-Gerät anzuzeigen. Falls Sie dichter bei dem zweiten Verschütteten sind, schalten Sie wieder in den Suchmodus (SE).

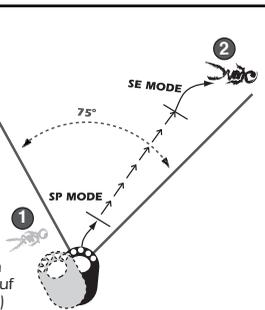
Positionieren Sie das Signal des georteten Gerätes an der Schneeoberfläche bei der tiefsten Distanzanzeige, so dass die mittlere Leuchte blinkt (Richtungspfeil). Schalten Sie nun in den Spezialmodus (Abbildung I). Rotieren Sie den Tracker DTS langsam horizontal 360° um die eigene Achse, bis ein weiteres Signal (VS-Gerät 2), in den meisten Fällen mit einer größeren Distanzanzeige empfangen wird. Kippen Sie dabei das VS-Gerät nicht, sondern halten Sie es horizontal!

Wird der Tracker um mehr als 40° von der Feldlinie des ersten georteten Gerätes weggedreht, wird dieses nicht mehr angezeigt und es kann einfacher auf ein weiteres empfangenes Signal fokussiert werden.

**Abbildung I**

### Mehrere Verschüttete/ Spezialmodus

Gehen Sie in jedem Fall weit genug (im "SP"-Modus) um sicherzustellen, dass Sie sich dem Verschütteten nähern. Hierzu gibt es eine gute Faustregel: Ignorieren Sie weitere Anzeigen und gehen Sie mindestens 3/4 der Strecke, die als Abstand im Display angezeigt wird in die allgemeine Richtung zum weiteren Opfer. Dann schalten Sie in den Suchmodus zurück um auf den zweiten Sender zu fokussieren.)



Wird beim Umschalten in den Spezialmodus (SP) an der Schneeoberfläche kein weiteres Signal angezeigt, stehen Sie auf und rotieren den Tracker DTS in Brusthöhe um 360° um die eigene Achse. Wird immer noch kein anderes Signal angezeigt, entfernen sich 3 Schritte vom Georteten und drehen den Tracker DTS ebenfalls horizontal in Brusthöhe um 360°. Oder wenden Sie die 3-Kreis-Methode an.

Haben Sie ein weiteres Signal lokalisiert, bewegen Sie sich in die angezeigte Richtung. Nimmt die Entfernungsanzeige kontinuierlich ab, nähern Sie sich dem angezeigten Gerät. Gehen Sie weit genug im Spezialmodus, um sicher zu sein, dass die Entfernungsanzeige abnimmt und Sie den Verlauf der Feldlinie kennen. Sind Sie durch die Anzeige mehrerer Signale verunsichert, behalten Sie den eingeschlagenen Suchweg bei. Wenn Sie glauben dem zweiten Verschütteten näher als dem ersten zu sein, schalten Sie in den Suchmodus (SE) zurück.

Werden nach der Ortung einer verschütteten Person im Spezialmodus (SP) keine weiteren Signale angezeigt, wird die Suche fortgesetzt, falls weitere Personen vermisst werden. Schalten Sie zurück in den Suchmodus (SE) und suchen Sie anhand des Grobsuchschemas den weiteren Verlauf der Lawine ab. Die Grobsuche wird an dem Punkt wieder aufgenommen, an welchem diese zuvor verlassen wurde.

Weitere Informationen zur Suche nach mehreren Verschütteten finden Sie auf unserer Webseite [www.backcountryaccess.com](http://www.backcountryaccess.com).

# Technische Daten

---

## TECHNISCHE DATEN

- Frequenz: 457 kHz
- Batterien: 3 Stk. AAA/LR03 Alkalibatterien. **Verwenden Sie keine wiederaufladbaren, Lithium, Oxyride, PowerPix oder andere nicht alkalischen Batterien.**
- Batterielebensdauer: mindestens eine Stunde im Suchmodus nach 200 Stunden im Sendemodus (250 Stunden im reinen Sendemodus oder 50 Stunden im reinen Suchmodus)
- Suchstreifenbreite: 20 Meter
- Gewicht: 363 Gramm (incl. Tragegurt und Batterien); 245 Gramm ohne Tragegurt und Batterien
- Abmessungen: 14cm x 8cm x 3cm
- Erforderlicher Temperaturbereich (bei 66,7 Prozent Batteriekapazität).  
Sendemodus: -10°C bis 40°C  
Suchmodus: -20°C bis 40°C
- Patent Nummer 6,167,249 & 6,484,021 B1

Handys, Funk oder andere elektronische Geräte sollen nicht näher als 15 cm zum suchenden Gerät plziert sein Hochspannungsleitungen, Gewitteraufladung sowie Stromgeneratoren können im Empfangsmodus zu Störungen der Anzeige führen. Im Sendemodus gibt es bis zu einer Distanz von 2,5 cm keine Störungen durch elektronische Geräte.

Stimmt mit der aktualisierten Version R&TTE von EN 300 718 überein, und entspricht oder übertrifft die Anforderungen der Artikel 3.1, 3.2 und 3.3



BAKOM 98.0730.K.P